

Handout- Methoden zur Erschließung von Themen

a) **Mind-Maps:** Mittels Mind-Maps lassen sich Themengebiete durch Informationsreduktion leichter und schneller erfassen, veranschaulichen und der Wissensstand systematisieren - Gedankengänge, Gelesenes, Gehörtes werden visualisiert. -> am besten A3-Papierformat wählen oder am Computer (hier bessere Korrektur- und Veränderungsmöglichkeiten)

kostenlose Software zur Erstellung von Mindmaps: z. B. „FreeMind“, „Knowledge-Map“, „XMind“, „MindManager“

b) **Concept-Maps (Begriffslandkarten):** Sie dienen wie Mind-Maps der Strukturierung von Wissen und der Veranschaulichung insbesondere komplexer Sachverhalte. Sie sind – im Gegensatz zu Mind-Maps – nicht bzw. nur in Teilbereichen hierarchisch aufgebaut und können, was häufig der Fall ist, mehrere zentrale Ausgangspunkte und Querverweise zwischen verwandten Konzepten aufweisen.

kostenlos Software zur Erstellung am Computer: z. B. „Cmap-Tools“

Vorgangsweise zur Erstellung von Concept-Maps:

1. Formulieren Sie Ihrem Thema entsprechend eine zentrale Frage, deren Beantwortung Ihre Begriffslandkarte veranschaulichen soll.
2. Wählen Sie Ihrem Thema entsprechend etwa sechs bis zwölf zentrale Begriffe (Substantive) aus. Ordnen/nummerieren Sie die Begriffe eventuell nach Prioritäten. Reihen Sie abstraktere/allgemeinere Begriffe vor konkreten. Bedenken Sie, dass das Beziehungsgeflecht mit der Anzahl der Begriffe immer komplexer und unübersichtlicher wird.
3. Übertragen Sie – sofern Sie kein Computerprogramm benutzen – die Ihnen am wichtigsten erscheinenden, zentralen Begriffe der Wortliste mit Abstand auf ein DIN A3-Papierblatt im Querformat und umrahmen Sie die Worte mit Rechtecken. Das Querformat bietet nicht nur genügend Platz zur Darstellung der Netzwerkgrafik, sondern regt auch verstärkt Ihre rechte, für bildhaftes Denken zuständige Gehirnregion an.
4. Schreiben Sie weitere eng verwandte Begriffe netzartig, in unmittelbarer Nachbarschaft auf. Umranden Sie diese z.B. ellipsenförmig. Verwenden Sie jeden Begriff nur einmal!
5. Stellen Sie zwischen den einzelnen Begriffen/Konzepten (Gedankensammlungen) sinnvolle Beziehungen her und veranschaulichen Sie diese mit Linien oder, sofern die Beziehungsrichtung von Bedeutung ist, mit Pfeilen. Auch Quervernetzungen sind möglich.
6. Beschriften Sie die Linien und Pfeile kurz und genau nach Art der Beziehung (hierarchische Ordnung, Ursache/Wirkung, Bewertung, Eigenschaft, Verwendungszweck, Begründung, Bedingung, Ort/Lage etc.), sodass sich mit den Begriffskästchen kurze Sätze ergeben.

ALLGEMEIN: Arbeiten Sie konzentriert, zügig und gezielt, seien Sie kreativ! Lassen Sie sich zunächst nicht von Äußerlichkeiten, unübersichtlicher Gestaltung etc. aufhalten.

7. Betrachten Sie das begriffliche Beziehungsnetz zum Schluss kritisch und stellen Sie es eventuell erst jetzt in Hinblick auf eine verständlichere und ansprechendere äußere Form um. Insbesondere komplexe Darstellungen erfordern weitere Überarbeitungen.

8. Überdenken Sie Ihre Arbeit und konsultieren Sie (weitere) Literatur